

KLIMAFREUNDLICH BAUEN

ZUKUNFT GESTALTEN



Inhalt

WISSENSWERTES

Klimafreundlich Bauen	
Drei Säulen. Ein Ziel.	4
Planen für die Zukunft	
Eine systematische Annäherung	5
Alternative Bauweisen	
Die Zukunft: leicht, seriell, modular	6
Relevante Daten	
Transparenz bei der Planung.....	7

KLIMAFREUNDLICH BAUEN

Klimafreundlichkeit bei SAINT-GOBAIN	
Making the world a better home	8
Wertsteigerung	
Energetische Sanierung mit SAINT-GOBAIN lohnt sich.....	9
Fördermöglichkeiten	
So zahlt sich Weitsicht aus.....	10
Abfall ist Rohstoff	
Unsere Angebote zur Kreislaufwirtschaft.....	12

BEST PRACTICE BEI SAINT-GOBAIN

Serielle Sanierung	
Cleverer Lösung für klimaneutrales Wohnen	14
INTEGRA ZKF 1-032	
Alle Vorteile der ISOVER Glaswolle.....	16
Recyclingglas ORAÉ®	
Das weltweit erste CO ₂ -reduzierte Glas.....	18
SAINT-GOBAIN WEBER	
Umweltfreundlich mit System.....	20
RIGIPS® GLASROC® X	
Die vliesarmierte Gipsplatte.....	22
ECOPHON SOLO™	
Sound of Nature	24
BRÜGGEMANN HOLZBAU	
Intelligenter bauen mit 3D-Holzmodulen	26
Wissen hilft	
Unsere Seminarangebote.....	27
Impressum	28





„SAINT-GOBAIN lebt Klimafreundlichkeit über alle Prozesse hinweg – nicht nur als Projekt.“

Raimund Heini, CEO
SAINT-GOBAIN DEUTSCHLAND & ÖSTERREICH



„Flachglasrecycling ist für uns eine wichtige Rohstoffquelle. Bei den Scherbenmengen ist noch Luft nach oben!“

Pascal Decker, Geschäftsführer
SAINT-GOBAIN GLASS DEUTSCHLAND



„Wir errichten schlüsselfertige Gebäude in 2D- und 3D-Bauweise – schnell, zuverlässig und klimafreundlich.“

Werner Hansmann, Geschäftsleitung
SAINT-GOBAIN Brüggemann Holzbau GmbH



„Wir stellen uns unserer Verantwortung und bieten praktikable Systemlösungen für klimafreundliches Bauen und Sanieren.“

Cordula Gudduschat, Vorstandsvorsitzende der
SAINT-GOBAIN ISOVER G+H AG und Vorsitzende der
Geschäftsführung der SAINT-GOBAIN RIGIPS GmbH



„Mit pre.formance schafft SAINT-GOBAIN ein neues Lösungspaket für die Herausforderungen von heute.“

Victoria Renz-Kiefel, Direktorin Systeme & Lösungen
SAINT-GOBAIN DEUTSCHLAND & ÖSTERREICH,
Geschäftsführerin SAINT-GOBAIN pre.formance



„Viele unserer Systeme tragen den Blauen Engel und sind im DGNB-Navigator gelistet, einige haben zudem renommierte Umweltpreise erhalten.“

Mara Terzoli, General Manager
SAINT-GOBAIN WEBER DEUTSCHLAND

Vorwort

Wie wollen wir in Zukunft leben? Welche Welt wollen wir unseren Nachkommen hinterlassen? Elementare Fragen, die sich alle stellen sollten, die sanieren, bauen oder ihren Teil zum Bauprozess beitragen: Bauherr:innen, Planer:innen, Energieberater:innen, Handwerk – und Baustoffhersteller wie wir. Denn wer baut, hinterlässt einen Fußabdruck, der über Jahrzehnte Bestand hat. Nicht nur städtebaulich, sondern auch hinsichtlich des Energiebedarfs, der Klimagas-Emissionen und der Wohngesundheit.

Und da gibt es noch einiges zu tun: Nach Recherchen der Global Alliance for Buildings and Construction sind Gebäude für 39 Prozent der weltweiten Treibhausgas-Emissionen verantwortlich. 11 Prozent des CO₂-Ausstoßes werden allein bei Produktion und Montage der Baumaterialien freigesetzt, die restlichen 28 Prozent fallen beim Betrieb der Gebäude an, also für Heizung, Kühlung, Warmwasser, Licht. Das ist erschreckend, bietet aber gleichzeitig eine große Chance. Denn wenn es allen Baubeteiligten gelingt, diese Zahlen zu senken, leisten wir einen massiven Beitrag zu einer lebenswerteren Welt. Nicht nur für unsere Enkel. Sondern für uns. Heute.

Als einer der führenden Hersteller von Produkten für den Bau treiben wir diesen Prozess seit Jahren energisch voran: mit neuen Produkten und Produktionsverfahren, mit dem Aufbau von Recycling-Infrastrukturen, geschlossenen Wertstoffkreisläufen und optimierten Transportwegen, mit einem transparenten Angebot an Umweltproduktdeklarationen und durch einen partnerschaftlichen Wissensaustausch mit Kund:innen und Industrie. Was wir dabei bereits aufgebaut haben und was Sie tun können, um bei Ihren kommenden Bauvorhaben die Klimawende voranzubringen, erfahren Sie auf den nächsten Seiten. Wir wünschen Ihnen beim Durchsehen viele Aha-Momente und freuen uns aufs gemeinsame Anpacken.

Ihr SAINT-GOBAIN Team

KLIMAFREUNDLICH BAUEN

Drei Säulen. Ein Ziel.

Wer baut, plant weit in die Zukunft, schließlich soll ein Haus mindestens einige Jahrzehnte halten und auch von künftigen Generationen genutzt werden. Das bringt eine große Verantwortung mit sich, die bei der Planung direkten Einfluss auf die Architektur sowie auf die Wahl von Materialien und Haustechnik nimmt. Denn wer für künftige Generationen baut, muss heute Nachhaltigkeit mitdenken.

Doch worum geht es eigentlich? Welche Ziele streben wir an, wenn wir von Nachhaltigkeit sprechen? Nachhaltiges Handeln bedeutet, „die Bedürfnisse der Gegenwart so zu bedienen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden.“ Das nimmt uns auf drei Ebenen in die Pflicht:



Ökologisch

Vom Bau über die Nutzung bis zum Rückbau von Gebäuden müssen Energie- und Ressourcenverbrauch, Flächenbedarf und die Belastung des Naturhaushalts minimiert werden.



Ökonomisch

Es gilt, die Gesamtwirtschaftlichkeit von Gebäuden inklusive Bau- und Nutzungskosten zu optimieren und den jeweils besten Zeitpunkt für Investition, Wartung und Erneuerung zu finden.



Sozial

Gleichzeitig soll jedes Gebäude städtebaulich, landschaftsräumlich, denkmalpflegerisch und funktional auf die Lebensqualität seiner Erbauer:innen und Nutzer:innen einzahlen.



PLANEN FÜR DIE ZUKUNFT

Eine systematische Annäherung

Fürs ökologisch, ökonomisch und sozial verträgliche Bauen gibt es kein Universalrezept – zu vielfältig sind die Nutzungsszenarien, städtebaulichen Gegebenheiten, finanziellen Vorgaben und geografischen Rahmenbedingungen der verschiedenen Bauvorhaben. Daher gilt es, in jedem Einzelfall Ziele und Ausgangssituation abzugleichen und eine maßgeschneiderte Lösung zu entwickeln, die die Gesundheit der jetzigen und zukünftigen Gebäudenutzenden mit der Gesundheit unseres Planeten und den ökonomischen Vorgaben in Einklang bringt. Nicht einfach. Aber spannend. Und durchaus machbar, wenn wir uns der Frage „Wie baue ich klimafreundlich“ systematisch in diesen Schritten nähern:

1. Nutzungsdefinition

Klimafreundlich kann nur derjenige bauen und sanieren, der klare Ziele definiert: Wofür soll das Gebäude dienen? Wem? Wie lange? Soll der Bau nach Ablauf seiner Einsatzzeit umgenutzt werden? Kann er umgebaut oder zurückgebaut werden?

2. Konstruktions- und Baustoffwahl

Welche Konstruktion eignet sich für mein Projekt am besten? Leichter ökologischer Holzrahmenbau oder dauerhafter Massivbau? Ist womöglich ein modularer Ansatz die beste Lösung, weil komplette Raumeinheiten flexibel in einem anderen Bau wieder eingesetzt werden können? Welche Baustoffe erfüllen vor diesem Hintergrund die Anforderungen an Leistung und Klimafreundlichkeit am besten? Egal, welche Konstruktion für welchen Zweck zum Einsatz kommt, die Frage nach geeigneten Baustoffen, die im Zusammenspiel dauerhaft funktionieren, bleibt! Denn wie lange ein Gebäude steht, hängt sowohl vom Nutzungskonzept als auch maßgeblich von seiner Ausführung ab: Ein unterkellertes Wohnhaus in einem Gebiet mit anstehendem Grundwasser

wird ohne Sperrputz und Dickschichten kürzer durchhalten als mit diesen Schutzmaßnahmen. Gleiches gilt im Kontext der Nutzung für ungedämmte Gebäude ohne Mehrfachverglasung. Bei der Planung sollte alles nüchtern abgewogen werden – auch mit Blick auf konstruktive und ökonomische Möglichkeiten, die Nutzungszeit des Gebäudes im späteren Verlauf durch Umnutzung, Sanierung oder Umbau verlängern zu können.

3. End of Life

Ebenfalls wichtig, schon beim Beginn der Planung: Was wird aus den Baustoffen des Gebäudes nach seinem Lebensende? Können die Baumaterialien sortenrein getrennt, recycelt oder gar upgecycelt werden? Welche Hersteller bieten für ihre Produkte Rücknahmeservices an? Wichtig hier ist eine ganzheitliche und ressourcenschonende Betrachtung!

4. Entscheidungshilfen

Jede dieser Entscheidungen sollte hinsichtlich ihrer Klimafreundlichkeits-Aspekte reflektiert und bei Bedarf iteriert werden, bis ein optimales Konzept steht. Gut, dass bei der Planung mittlerweile handfeste Tools und Klassifizierungshilfen wie EPD, HPD, Ökobilanzierung, LCA und LCC zur Verfügung stehen. Damit lassen sich Kosten, gesundheitliche Aspekte und ökologische Fußabdrücke von Baustoffen abgleichen und auf dieser Grundlage fundierte Entscheidungen treffen.

SAINT-GOBAIN stellt sich schon von Anfang an den Anforderungen und erleichtert mit immer mehr klimafreundlich produzierten, wiederverwertbaren Produkten und Rücknahmeservices essenzielle Entscheidungen.



© gettyimages - holger.l.berlin

ALTERNATIVE BAUWEISEN

Die Zukunft: leicht, seriell, modular

Genauso facettenreich wie die Aufgaben der Architektur sind auch die Möglichkeiten, Gebäude und ihre Konstruktion klimafreundlicher zu gestalten. Während Baustoffhersteller mit neuen Materialien und ökologischen Energiemixen arbeiten und Stadtplaner:innen auf Schwammstädte, Kaltluftschneisen, Nachverdichtung und kurze Wege setzen, können Architekt:innen bereits im Entwurf entscheidend zur Nachhaltigkeit eines Gebäudes beitragen.

Konstruktiver Leichtbau

Leichtbau spart Ressourcen und Gewicht – und senkt damit den Energiebedarf bei Produktion und Transport der Bauteile. Außerdem ermöglichen leichte Bauweisen oft erst innerstädtische Nachverdichtungsmaßnahmen wie die Aufstockung weiterer Etagen auf bestehenden Gebäuden. Das Prinzip der Fachwerkkonstruktionen und des leichten Trockenbaus ist langjährig bewährt. Mit innovativen Baustoffen wie Gipsplatten, Mineralwolle-Dämmung und Holz- oder materialoptimierten Stahlprofilen ist der konstruktive Leichtbau mehr als zukunftsfähig.

Vorfertigung

Nicht nur angesichts zunehmenden Fachkräftemangels wird es immer attraktiver, komplexe und fehleranfällige Ausführungsdetails von der Baustelle in die industrielle Vorfertigung zu verlagern, wo sie in normierten Prozessen überwiegend maschinell gefertigt werden können. Denn Präfabrikation spart außerdem Zeit und Energie, weil zahlreiche Arbeitsschritte unter optimierten Rahmenbedingungen an einem Ort durchgeführt werden. Das entlastet die Fachkräfte auf der Baustelle je nach Vorfertigungsgrad in einem oder mehreren Prozessschritten – bis hin zur Anlieferung vollständig im Werk produzierter Fertigteile.

Serielles Bauen

Sind industriell vorgefertigte Bauteile oder Bauteilgruppen so universell ausgelegt, dass sie standardisiert in vielen Bauten eingesetzt werden können, lassen sie sich in Serie herstellen. Das führt im Vergleich zur individuellen Vorfertigung zu höheren Automatisierungsgraden, besserer Planung und attraktiveren Konditionen beim Einkauf der Rohstoffe – mit signifikanten Verbesserungen bei Bauzeit-, Produktions-, Personal- und Transportkosten.

Modulares Bauen

Noch einen Schritt weiter geht das modulare Bauen, bei dem ganze Raumeinheiten inklusive Verrohrung und Elektroinstallationen industriell gefertigt und in einem Stück auf die Baustelle transportiert werden. Das ermöglicht eine wetterunabhängige Fertigung unter kontrollierten Arbeitsbedingungen, reduziert Kosten, Risiken, Abfall und Bauzeiten – und ist erfreulich nachhaltig, weil jedes Modul als Ganzes oder in Einzelteilen nach dem Rückbau eines Gebäudes an anderer Stelle erneut eingesetzt werden kann (ReUse), ohne in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden zu müssen (Recycle).

RELEVANTE DATEN

Transparenz bei der Planung

Je geringer der Energieverbrauch eines Gebäudes während seiner Nutzung ist, desto deutlicher fallen in seiner Klimabilanz zwei andere Faktoren ins Gewicht: Energiebedarf und CO₂-Ausstoß während der Konstruktionsphase und bei der Herstellung der verwendeten Baustoffe. Hier stehen Baustoffhersteller, Architekten und Planer gleichermaßen in der Pflicht, dem Gebäude einen möglichst leichten CO₂-Rucksack mitzugeben. Dabei helfen normierte Angaben über die umweltrelevanten Eigenschaften der benötigten Produkte, bei der Gebäudeplanung die beste Entscheidung zu treffen.

Lebenszyklus-Analyse LCA

Welche Umweltauswirkungen hat ein Bauprodukt über seinen gesamten Lebensweg – von der Rohstoffgewinnung über Herstellung und Verarbeitung, Transport, Handel und die Nutzung im Gebäude bis hin zur Entsorgung oder Wiederverwendung? Darüber gibt die Ökobilanz Auskunft, die auch Lebenszyklusanalyse oder Life Cycle Assessment (LCA) genannt wird. Auf der Grundlage der ISO 14040 quantifiziert sie alle relevanten Werte vom Energieverbrauch über Rohstoffbedarf und Abfallströme bis zu den Emissionen und listet auf dieser Grundlage konkrete Angaben beispielsweise zu CO₂-Ausstoß, Wasserverbrauch und Toxizität auf. Wurden die Ökobilanzen zur Auswahl stehender Produkte mit derselben Methodik erstellt, lässt sich damit eine fundierte Entscheidung treffen. Entscheidend ist, welches Produktlebenszyklusmodell zugrunde liegt.

LEBENSZYKLUS-MODELLE

Cradle-to-Grave: Die Betrachtung des Produkts „von der Wiege bis zur Bahre“ beginnt mit der Beschaffung der Rohstoffe und endet bei der Entsorgung.

Cradle-to-Cradle: Im Sinne der Kreislaufwirtschaft wird hier der Produktlebensweg von der Beschaffung der Rohstoffe bis zur Rückführung des Produkts in den Stoffkreislauf betrachtet.

Gate-to-Gate: Das Modell „Von Werkstor zu Werkstor“ betrachtet nur einen von mehreren Wertschöpfungsprozessen und kann in eine weiter gefasste Ökobilanz einfließen.



© Adobe Stock – Storyteller

Umwelt-Produktdeklaration EPD

EPD steht für Environmental Product Declaration, zu deutsch Umwelt-Produktdeklaration. EPDs fassen nach ISO 14025 in standardisierter und griffiger Form die Haupterkenntnisse der LCA zusammen, werden von unabhängigen Sachverständigen geprüft und gelten in der Regel fünf Jahre lang. Baustoffhersteller, denen Transparenz und Klimafreundlichkeit am Herzen liegen, stellen EPDs zu ihren Produkten unkompliziert als Planungshilfe zur Verfügung.

Lebenszyklus-Kostenrechnung LCC

Um auch die ökonomische Seite jedes verbauten Produkts überblicken zu können, hilft das Life Cycle Costing bei der Sammlung und Bewertung aller über seinen gesamten Lebenszyklus auflaufenden Kosten – von der ersten Produkt-Idee bis zur Rücknahme vom Markt.

KLIMAFREUNDLICHKEIT BEI SAINT-GOBAIN

Making the world a better home



Unser Purpose „Making the world a better home“ fasst zusammen, woran die rund 168.000 Mitarbeitenden im SAINT-GOBAIN Kosmos täglich arbeiten: Wir geben alles, um allen Menschen ein angenehmes Leben in einer schöneren und klimafreundlicheren Welt zu ermöglichen. Als einer der weltweit führenden Anbieter im Baustoffsektor besitzen wir die Erfahrung und die Möglichkeiten, uns den großen Herausforderungen der Menschheit zu stellen: dem Klimawandel, dem Ressourcenschutz und der Inklusion.

Neben der Leistungsfähigkeit unserer Lösungen ist deshalb ihre Klimafreundlichkeit unser wichtigstes Bewertungskriterium geworden: Jedes Produkt soll über den gesamten Lebenszyklus von der Produktion über die Montage bis hin zu Nutzung, Rückbau und Recycling eine klare Verbesserung gegenüber seinen Vorgängern darstellen. Gemäß unseren

Eckpfeilern „Besser für den Planeten“ und „Besser für die Menschen“ soll es einerseits Energie und Materialressourcen sparen, CO₂-Emissionen senken und recycelbar sein – und andererseits dazu beitragen, dass es Verarbeiter:innen, Monteur:innen und Gebäudenutzer:innen dabei gut geht.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, was wir tun, damit Sie so umwelt- und menschenfreundlich wie möglich bauen können – mit Lösungen vom innovativen Produktionsverfahren über handfeste Recyclingservices bis hin zu einem transparenten Angebot an Umwelt-Produktdeklarationen (EPD). Denn auf diese Weise können Sie die richtigen Entscheidungen treffen, Zertifizierungsstandards wie QNG, DGNB, BNK/BNG nach BIRN, BNB, NaWo, LEED und BREEAM® erreichen und Fördermittel in Anspruch nehmen. Und davon haben alle etwas.

BESSER FÜR DEN PLANETEN

Reduzierter gebäudebezogener
ökologischer Fußabdruck



Energie & CO₂-
Emissionen



Ressourcen &
Kreislaufwirtschaft



Steigerung der
Energieeffizienz



Geringere Nutzung nicht
erneuerbarer Ressourcen



Verstärkter Einsatz
erneuerbarer Energien



Niedriger
Frischwasserverbrauch



Geringere gebundene
CO₂-Emissionen



Erhöhte Lebensdauer



Weniger nicht
wiederverwertbare
Bau-/Abbruchabfälle

BESSER FÜR DIE MENSCHEN

Mehr Gesundheit
und Wohlbefinden



Gesundheit & Sicherheit
auf Baustellen



Gesundheit & Wohlbefinden
in Innenräumen



Geringere gesundheitliche
Belastung bei der Montage



Bessere Innenraumluft



Verbesserte
Arbeitsbedingungen
für das Handwerk



Bessere Akustik



Besserer thermischer
Komfort



Besserer visueller
Komfort

WERTSTEIGERUNG

Energetische Sanierung mit SAINT-GOBAIN lohnt sich

Lage, Lage, Effizienz

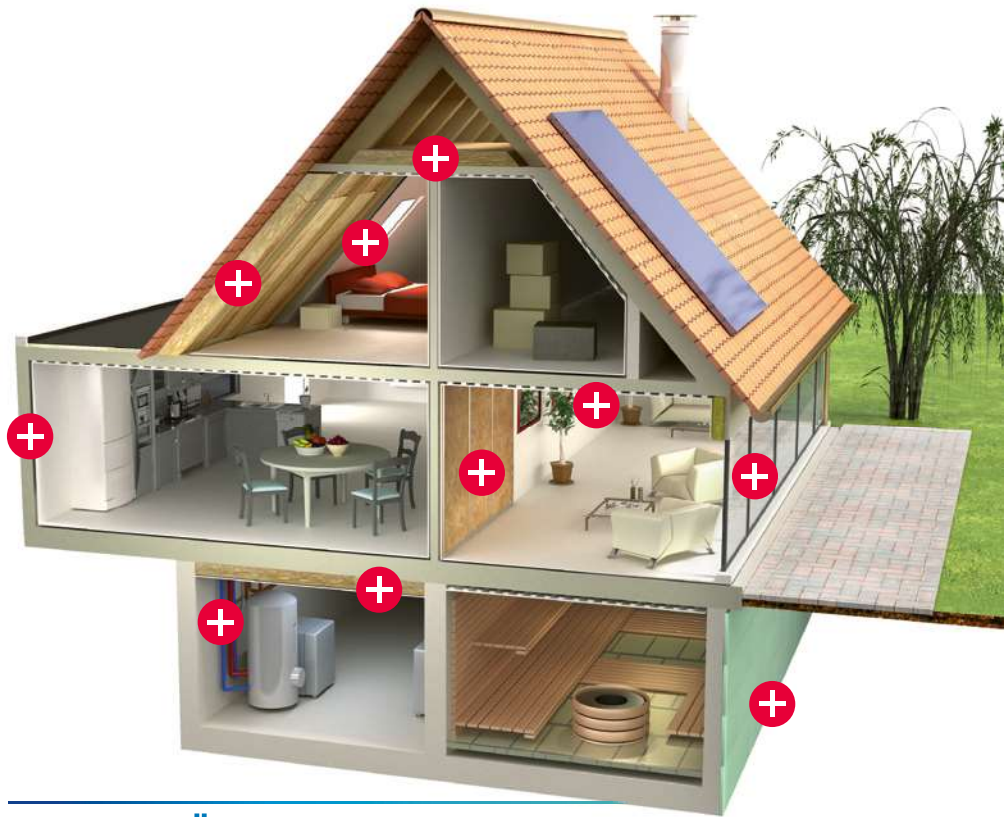
Immobilien sind eine gute Wertanlage. Unverändert. Was sich allerdings verändert, sind die Kriterien, nach denen sich ihr Wert bemisst. War es früher die Lage, wird heute die Energieeffizienz immer wichtiger. Kein Wunder: Seit der verpflichtenden Einführung des Energieausweises und des Energiebedarfsausweises 2014 und dem ruckartigen Anstieg der Heizkosten in der Energiekrise gehört die Energieeffizienzklasse zu den wichtigsten Argumenten bei Kauf und Miete – und zu den stärksten Vertragsverhinderern, wenn die Energiebilanz nicht stimmt.

Teure Worst Performer

Das ist noch bei erstaunlich vielen Gebäuden der Fall: Über ein Viertel der deutschen Bestandsbauten gehört nach einer Studie der Bundesgütegemeinschaft Instandsetzung von Betonbauwerken zu den beiden schlechtesten Energieeffizienzklassen G und H. Diese „Worst Performance Buildings“ verbrauchen im Betrieb mit über 200 kWh/m² mehr als doppelt so viel Energie wie Gebäude der mittleren Effizienzkategorie D. Im Vergleich mit der besten Klasse A+ können die Betriebskosten für eine Immobilie der schlechtesten Klasse H sogar das Zehnfache betragen – das ist über die Jahre gerechnet sehr viel Geld.

Das bringt die Sanierung

Kein Wunder also, dass in Deutschland Gebäude mit hoher Energieeffizienz bis zu 35 % höhere Preise erzielen und zu 67 % stärker nachgefragt werden als unsanierte Vergleichsobjekte, wie eine Studie von ImmobilienScout24 im Auftrag des Bundesverbands energieeffiziente Gebäudehülle e.V. (BuVEG) ergeben hat.¹ Geht man davon aus, dass sich auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen mit Blick auf das Ziel der Klimaneutralität 2045 in den nächsten Jahren weiter verschärfen werden, wird klar: Sanieren hilft. Jenen, die ihre Immobilie selbst bewohnen, und jenen, die sie vermieten oder mittelfristig verkaufen möchten.



SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM EFFIZIENZHAUS: IHR PLUS BEIM HAUSVERKAUF

Erst dämmen, dann heizen

Die Investition in zukunftsfähige Heiz- und Klimatechnik hilft, den Energiebedarf einer Immobilie zu senken – und damit die CO₂-Emissionen. Wichtig ist dabei, gerade ältere Gebäude vorher klimafest zu machen. Denn was nützt die modernste Heizanlage, wenn die Wärme übers Dach direkt ins Freie entweicht? Schon mit einer Dämmung der obersten Geschossdecke lässt sich der Energiebedarf eines Gebäudes oft massiv reduzieren. Weitere Maßnahmen wie die Dämmung der Außenwände, der Ersatz alter Einfach- oder Zweifachverglasungen und die wärmetechnische Entkopplung des Kellers tragen ebenfalls enorm zur Wohnbehaglichkeit, zur Senkung der Energiekosten und zur Steigerung des Immobilienwerts bei – und zwar für vergleichsweise kleines Geld.²

Tipp: Holen Sie sich erfahrene Fachleute für Planung und Energieberatung an die Seite, die Sie durch den Entscheidungsprozess begleiten. Wir helfen mit Fortbildungsangeboten, Wissenssammlungen und Berechnungs-Tools für Hausbesitzer:innen und Planende.

¹ Bundesverband energieeffiziente Gebäudehülle e.V. (BuVEG), 2022: Steigerungen der Preise und Nachfrage von energieeffizienten Immobilien in Deutschland im Jahr 2022
² Bundesverband energieeffiziente Gebäudehülle e.V. (BuVEG): Kosten und Kosteneffizienz einzelner Bestandteile eines Bauwerks unter besonderer Berücksichtigung der Gebäudehülle

FÖRDERMÖGLICHKEITEN

So zahlt sich Weitsicht aus

Ressourcenschonend und umweltfreundlich bauen geht nur gemeinsam: wenn Baustoffhersteller klimafreundlich produzieren, Bauherr:innen zukunftsgerichtete Entscheidungen treffen und Architekt:innen so planen, dass Gebäude bei der Nutzung einen kleinen ökologischen Fußabdruck hinterlassen. Dabei gilt: „Erst die Gebäudehülle, dann die Technik“. Denn Dach, Fenster und Wände entscheiden darüber, welche Heiz- und Klimatechnik benötigt wird – und wie viel Energie.



© Adobe Stock – Monster Zstudio

Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG)

Was gefördert wird, berechnet sich oft nach den Anforderungsniveaus des vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen vergebenen QNG. www.qng.info



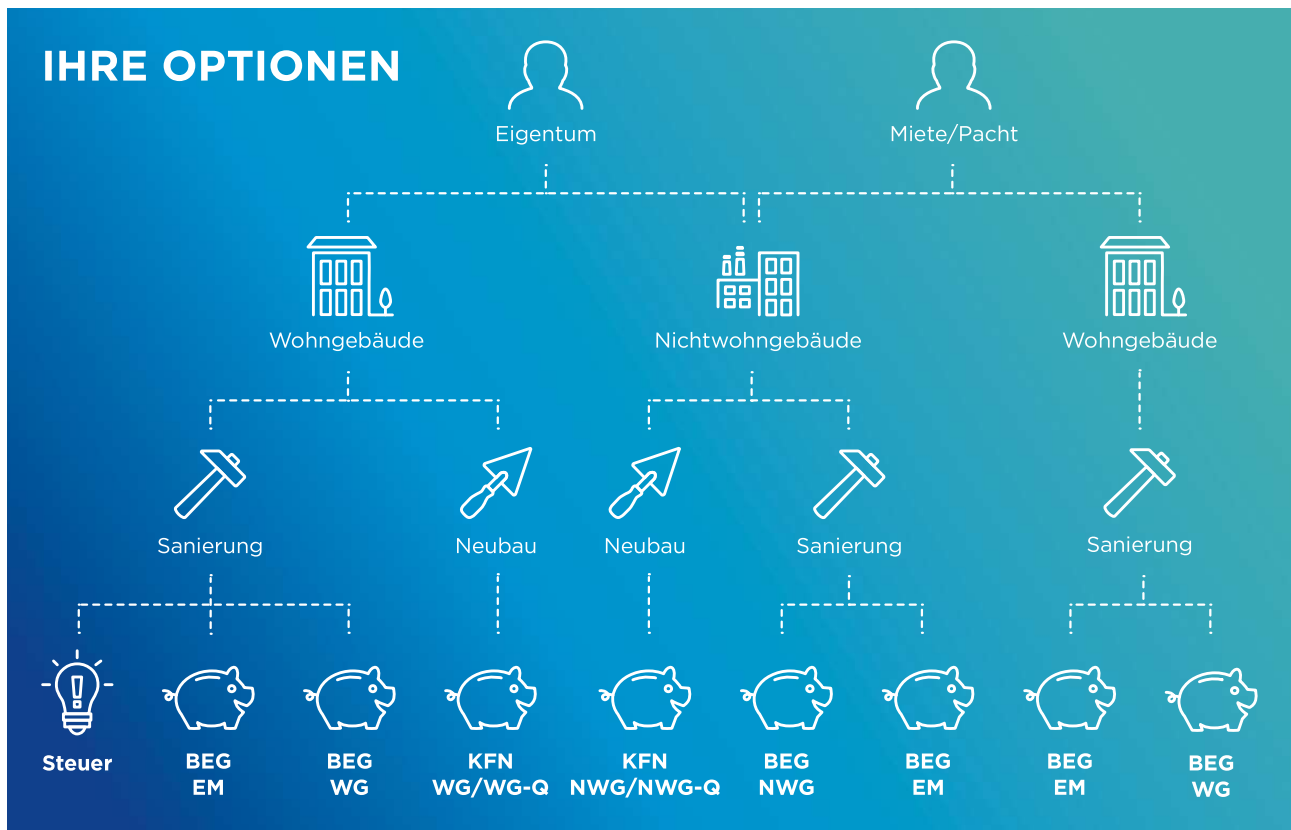
Auf zertifizierte Produkte achten!

SAINT-GOBAIN Dämm Lösungen beispielsweise sparen das bei der Produktion anfallende CO₂ nach kurzer Einsatzzeit ein.¹ Eine einzige Rolle ISOVER Glaswolle kann über eine Lebensdauer von 30 Jahren 1 t CO₂ vermeiden helfen. Darüber hinaus

reduziert ihr hoher Recyclingglas-Anteil die CO₂-Emissionen bei der Produktion. Weil das Haus nach dem Einbau weniger Heizenergie benötigt, gleicht das den Energiebedarf bei der Herstellung bereits in wenigen Monaten aus.² SAINT-GOBAIN Bau-

stoffe tragen zudem oftmals Emissions-Prüfsiegel wie den Blauen Engel und Eurofins Indoor Air Comfort Gold. Davon profitieren Sie direkt: KfW und BAFA fördern Neubau- und Sanierungsmaßnahmen, die nachweislich CO₂-Emissionen senken.

¹ Mehr Infos in der ISOVER Broschüre „Important Facts: ISOVER. So wird gedämmt.“, Seite 25 (www.isover.de/download-documents/broschure/if-glaswolle-20230713.pdf).
² Mehr Infos in der ISOVER Broschüre „Important Facts: Für eine besser gedämmte Welt“ (www.isover.de/documents/broschure/daemmen-statt-verheizen-isover-2.pdf).
 Detaillierte Umweltproduktdeklarationen finden Sie auf isover.de unter „Downloads“.



BEG: Bundesförderung für effiziente Gebäude | **KFN:** Klimafreundlicher Neubau | **WG:** Wohngebäude
NWG: Nichtwohngebäude | **-Q:** mit QNG-Siegel | **EM:** Einzelmaßnahmen

Fördermöglichkeiten im Überblick

Steuerliche Förderung: Für die energetische Sanierung von mindestens elf Jahre alten Gebäuden lassen sich 20 % der Kosten bis 200.000 Euro über drei Jahre steuerlich absetzen.

BEG EM: Einzelmaßnahmen an der Gebäudehülle bezuschusst die BAFA mit bis 15 % Grundfördersatz und einem iSFP-Bonus von 5 %. Fachplanung und Baubegleitung werden mit 50 % bezuschusst.

BEG WG: Je nach Effizienzhausstufe gibt es bis zu 20 % Sanierungsförderung für Wohngebäude. Bei Erreichen der „Effizienzhaus EE oder NH“-Klasse wird der jeweilige Prozentwert um 5 Prozentpunkte zusätzlich erhöht.

KFN WG: Bis 100.000 Euro Kredit gibt es für neue Wohngebäude, die Effizienzhausstufe 40 erreichen, nicht fossil beheizt werden und QNG-PLUS erfüllen. Der maximale Kreditbetrag steigt auf 150.000 Euro je Wohnung, wenn Ihre Immobilie die Stufe „Klimafreundliches Wohngebäude – mit QNG“ erfüllt.

KFN NWG/KFN NWG-Q: Mit einem Kredit von bis zu 2.000 Euro/m² und max. 10 Mio. Euro wird mit denselben Anforderungen der Bau von Nichtwohngebäuden gefördert. In Stufe „Klimafreundliches Nichtwohngebäude – mit QNG“ sind sogar 3.000 Euro/m², maximal 15 Mio. Euro, drin.

BEG NWG: Bei der Sanierung von Nichtwohngebäuden gibt es je nach Effizienzgebäudestufe bis zu 20 % Förderung. Energieeffizienz- oder Nachhaltigkeits-Klasse bringen weitere 5–10 %.

BEG EM: Einzelne Sanierungsmaßnahmen bei Nichtwohngebäuden können bis zu einer Investition von 5 Mio. Euro jährlich mit 15 % gefördert werden, maximal mit 150 Euro pro m².

Bitte informieren Sie sich stets über die jeweils aktuell für Sie geltenden Fördermöglichkeiten! Tipp: Auch in den Bundesländern und auf kommunaler Ebene gibt es spannende Angebote – Informieren lohnt sich.

Weiterführende Infos zu den Förderprogrammen



BAFA: Bundesförderung für effiziente Gebäude



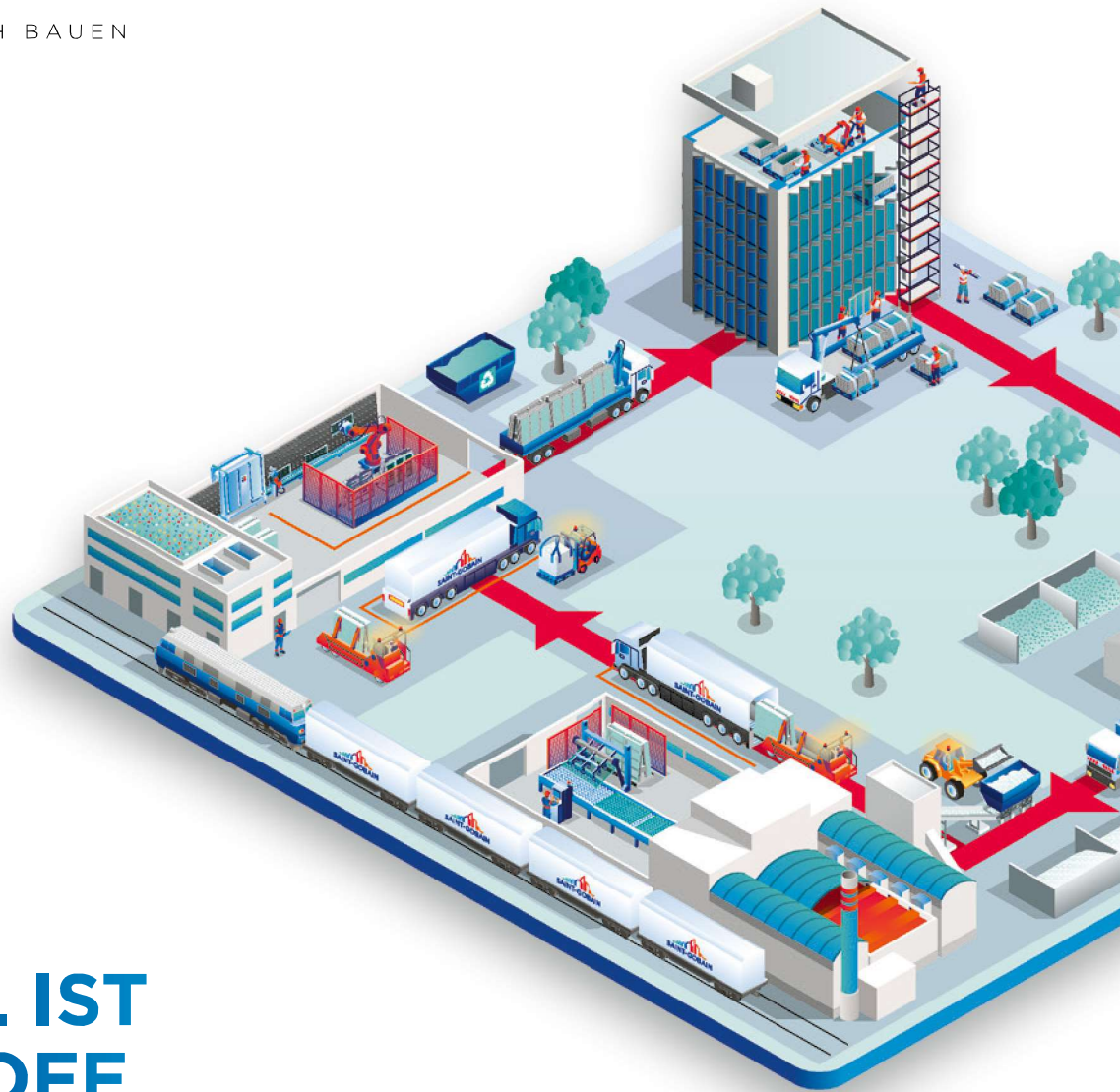
BAFA: Informationsportal zum Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG)



KfW: Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)



Dämmen und Fördergelder kassieren – alle Infos



ABFALL IST ROHSTOFF

Unsere Angebote zur Kreislaufwirtschaft

Abfälle vermeiden, Ressourcen schonen

Die Unternehmen der SAINT-GOBAIN Gruppe tun eine ganze Menge, um Ressourcen zu schonen: Wo immer es technisch möglich ist, reinigen sie das in der Produktion benötigte Wasser in eigenen Kläranlagen und führen es in den Prozess zurück, trimmen Herstellungsverfahren mit dem Ziel „Zero Waste“ auf immer effizientere Materialnutzung, reduzieren Produktverpackungen, legen Produkte so aus, dass bei der Montage möglichst wenig Verschnitt anfällt und entwickeln Lösungen, die nach ihrem Einsatz woanders wieder eingebaut werden können, statt auf dem Müll zu landen – ReUse heißt dieses Konzept. Doch selbst ein ressourcenschonend hergestellter und genutzter Baustoff gelangt irgendwann an sein Lebensende. Entscheidend ist, was nun geschieht.

Unsere Recyclingangebote

In der Vergangenheit landeten Bauschutt, Armaturen, Kabel, Rohre, Verglasungen und Dämmstoffe nach dem Rückbau eines Gebäudes auf der Deponie – angesichts knapper werdender Rohstoffe und hoher Energieaufwände bei der Neuproduktion kein zukunftsfähiger Ansatz. Deshalb haben wir als einer der ersten Baustoffhersteller materialübergrei-

fende Recyclingsysteme für unsere Bauprodukte etabliert, über die wir, wo immer das möglich und sinnvoll ist, Verschnitt und End-of-Life-Produkte in unsere Stoffkreisläufe zurückführen. Das setzt Produkte voraus, die aus recyclingfähigen Materialien bestehen. In diesem Punkt haben wir es mit unseren mineralischen Werkstoffen wie Glas, Gips und Mineralwolle leichter als beispielsweise Anbieter von Produkten auf Erdölbasis. Trotzdem bedurfte es intensiver Entwicklungsarbeit, um Herstellungsverfahren aufzubauen, die trotz zunehmendem Recyclingmaterial-Anteil gleichbleibende Produktqualität garantieren. Hier stellen wir Ihnen drei Beispiele für Recyclingsysteme vor, die Sie heute bei uns nutzen können – und damit einen wesentlichen Beitrag zum bewussteren Umgang mit den begrenzten Ressourcen unserer Erde leisten. Denn rund 40% aller weltweit anfallenden Abfälle stammen aus dem Baugewerbe. Lassen Sie uns diesen Rohstoffschatz gemeinsam heben!



Glasrecycling

Dass SAINT-GOBAIN GLASS als führender Flachglashersteller schon früh begonnen hat, alte Flachglasscherben in seine Glaswannen zurückzuführen, ist Ehrensache. Dabei ist das nicht einfach, denn Glas für Fenster, Türen und Spiegel muss höchsten Ansprüchen an die optische Qualität, an Haltbarkeit und Sicherheit genügen. Jetzt zahlt sich der Entwicklungsvorsprung aus: Mittlerweile hat das Unternehmen gemeinsam mit zuverlässigen Industriepartnern eine Infrastruktur aufgebaut, die sicherstellt, dass Verschnitt aus der Isolierglasfertigung und Altgläser aus Gebäudeabrissen nach höchsten Qualitätsansprüchen gesammelt, sortiert und fremdkörperfrei in die Glasschmelze zurückgeführt werden können.

Schon heute bestehen Flachgläser von SAINT-GOBAIN GLASS durchschnittlich zu 11% aus recycelten Glasscherben. 2025 sollen es 20% und bis 2030 bereits 40% sein. Das lohnt sich: Jede Tonne recycelter Flachglasscherben vermeidet in der Produktion 700 kg Treibhausgas-Emissionen der THG-Scopes 1 bis 3, spart 1,2 t Rohstoffe ein und kann den Energieverbrauch beim Schmelzen um bis zu 30% senken. Jeder Glasverarbeitende und jedes Abrissunternehmen ist eingeladen, sich dem Recyclingsystem anzuschließen. Denn der Glaskreislauf kann nur funktionieren, wenn genügend Flachglas-Scherben zurück in die Produktion gelangen.

EASY ECO

Mit dem Versprechen „Einfach nachhaltig“ bieten auch der Dämmstoffspezialist ISOVER und der Trockenbaupionier RIGIPS® zahlreiche Recyclingleistungen an, die Ressourcen und Energie sparen und die Umwelt entlasten.

So lassen sich neben frischem Baustellenverschnitt auch viele Dämmprodukte und Gipsplatten der beiden Hersteller am Ende ihrer Lebenszeit in den Kreislauf zurückführen, sofern diese unter Angabe des Objekts, in dem sie verbaut wurden, in der EASY ECO Materialdatenbank registriert wurden.

Doch nicht nur die eigentlichen Produkte gelangen auf diese Weise in den Stoffkreislauf zurück, sondern auch Materialien, die für den Transport nötig sind. So nimmt ISOVER zusammen mit einem Logistikpartner Transportpaletten zurück und hat damit zwischen 2021 und 2023 2.668 t CO₂ und 4.124 m³ Holz einsparen können. Auch RIGIPS® hat einen Mehrwegpaletten-Pool aufgebaut, über den entsprechend gekennzeichnete Paletten nach dem Pfandprinzip zurückgegeben werden können.

Karton- und Folienverpackungen, die für Transport und Lagerung unverzichtbar sind, nehmen die beiden Unternehmen ebenfalls zurück und schließen damit weitere Stoffkreisläufe.



SoundCircularity

Die Paneele des Raumakustikspezialisten Ecophon bestehen aus Glaswolle, die beliebig oft eingeschmolzen und zu neuer Glaswolle verarbeitet werden kann, wenn alle mitmachen. Deshalb bietet Ecophon unter dem Namen SoundCircularity einen unkomplizierten Rücknahmeservice an, über den Baustellenverschnitt und nicht mehr verwendete Ecophon-Produkte mit einem Herstellungsdatum ab 2002 in speziellen Säcken sortenrein gesammelt und an Ecophon zurückgeschickt werden können. Verarbeitende, die diesen Service nutzen, erhalten ein Zertifikat, mit dem sie die Teilnahme am Recycling transparent nachweisen können. Klingt gut? Ist es auch.





SERIELLE SANIERUNG

Cleverer Lösung für klimaneutrales Wohnen

CO₂-Neutralität bis 2045

SAINT-GOBAIN pre.formance bietet der Wohnungswirtschaft ein ganzheitliches, förderfähiges Leistungspaket für serielle Sanierungen auf höchstem energetischen Niveau. Dank Vorfertigung werden Bestandsgebäude schnell und minimalinvasiv aufgewertet und auf den Weg in Richtung CO₂-Neutralität gebracht.

Rundum-Sorglos-Paket

Als Generalübernehmer entwickelt, plant, baut und montiert pre.formance das Rundum-Sorglos-Paket zum Festpreis aus einer Hand: Im Holzrahmenbau werden hochwertige und klimafreundliche Fassaden- und Dachelemente seriell vorgefertigt und in wenigen Tagen gerüstfrei montiert. Gleichzeitig wird das Bestandsgebäude mit zeitgemäßen Technologien wie Photovoltaik, Wärmepumpe und einer zentralen Lüftungsanlage auf den Standard eines Neubaus gebracht – bereit für die CO₂-neutrale Zukunft.

Minimaler Eingriff

Der minimalinvasive Ansatz reduziert Behinderungen für die Bewohnerinnen und Bewohner durch Lärm, Dreck und Abfälle auf ein Mindestmaß – Mieter können ihre Wohnungen während der Sanierung weiter nutzen. Fast alle Maßnahmen finden außerhalb des Hauses statt, nur für wenige Baumaßnahmen müssen Wohnungen überhaupt betreten werden.

Mietermanagement

Mit dem pre.formance Mietermanagement lassen sich solche Termine einfach mit der Mieterschaft koordinieren. Die Schnittstelle zwischen pre.formance, Kunde und Mietenden sorgt für transparente Kommunikation und informiert die Hausbewohner:innen im Projektverlauf über Zwischenschritte und wichtige Ereignisse.

Eignet sich jedes MFH?

Beinahe jedes Wohngebäude ab vier Wohneinheiten eignet sich für die Sanierung mit pre.formance. Grundvoraussetzung ist eine gute Zugänglichkeit rund um das Haus für die Kranaufstellung und die Anlieferung der vorgefertigten Elemente. Aus konstruktiver Sicht gibt es abgesehen von Denkmalschutz und Holzbalkendecken kaum Ausschlusskriterien für eine Sanierung mit dem pre.formance System. Gebäudehöhe, Balkone, Loggien, nicht tragfähige Dachstuhl oder bereits vorhandene Wärmedämmverbundsysteme: pre.formance hat für alles bereits technische Lösungen entwickelt.

VON ENERGIEKLASSE
H → A
IN WENIGEN WOCHEN

SAINT-GOBAIN PRE.FORMANCE

Prefabrication plus Performance, Vorfertigung plus überzeugende Leistung – mit seiner jüngsten Marke pre.formance bietet SAINT-GOBAIN einen intelligenten Lösungsansatz für die energetische Sanierung in einem vom Fachkräftemangel geprägten Markt: Seriell vorproduzierte Dach- und Fassaden-Elemente, die sich in wenigen Tagen montieren lassen, beschleunigen Sanierungsprozesse dramatisch und helfen damit, die anspruchsvollen europäischen Klimaziele zu erreichen. Dabei setzt das Unter-

nehmen konsequent auf Isolierverglasungen, Dämmstoffe, Gipsfaserplatten und andere klimafreundliche Komponenten aus dem SAINT-GOBAIN Kosmos. Dieses Komplettpaket aus Rundum-Service und leistungsfähigen Fertig-Elementen ist ein wichtiger neuer Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie bei SAINT-GOBAIN.

Steckbrief

Vom Produkt zum System

pre.formance bündelt die jahrzehntelange Produktexpertise der renommierten SAINT-GOBAIN Baustoffmarken RIGIPS®, ISOVER, WEBER und GLASS und entwickelt damit leistungsfähige Fertigbauteile zur energetischen Erhöhung der Gebäudehülle.

Hersteller

SAINT-GOBAIN pre.formance

Einsatzbereiche

Serielle Sanierung, Vorfertigung

Ökologie & Klimafreundlichkeit

Für die Fertigung der Wand- und Dachelemente verwendet pre.formance ausschließlich FSC-zertifiziertes Holz. Die Baumaterialien stammen überwiegend aus eigener Produktion und erfüllen höchste Ansprüche an Klimafreundlichkeit und Umweltschutz. Bei der Entwicklung war die sortenreine Trennbarkeit ein wichtiges Merkmal: Alle Fassaden- und Dachelemente sind Schicht für Schicht sortenrein rückbaubar – die meisten können direkt über den Recyclingservice EASY ECO in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden.

Alle Infos

www.preformance.de



© SAINT-GOBAIN pre.formance



© SAINT-GOBAIN pre.formance

Mehr erfahren

SAINT-GOBAIN pre.formance GmbH

Glasstraße 1, 52134 Herzogenrath
www.preformance.de

Tamim Raufi

tamim.raufi@saint-gobain.com



INTEGRA ZKF 1-032

Alle Vorteile der
ISOVER Glaswolle



Vom Erfinder der Glaswolle

Zuckerwatte ist schuld. Sie inspirierte den ISOVER Gründervater Friedrich Rosengarth zur Herstellung von Glaswolle in einem neuartigen Schleuderverfahren – und legte damit 1930 einen der Grundsteine für den Erfolg des Unternehmens, das heute als einer der größten Dämmstoffhersteller den Weltmarkt gestaltet. Damit ist Glaswolle der älteste bis heute verwendete Industriedämmstoff für Hochbau, Betriebstechnik und Schiffbau – und aktueller denn je.

Glasklare Vorteile

Dass Glaswolle zu den meistverwendeten Dämm-Materialien gehört, verdankt sie nicht nur der steten Weiterentwicklung bei ISOVER. Sondern auch ihren natürlichen Stärken, die sie als Zukunftswerkstoff für gesundes und klimafreundliches Bauen qualifizieren: Glaswolle bietet hervorragende Dämmwerte und exzellenten Schallschutz bei vergleichsweise geringem Platzbedarf, ist nach Euroklasse A1 nichtbrennbar, hält mindestens 50 Jahre und lässt sich einfach und mittlerweile auch angenehm verarbeiten. Vor allem aber ist sie über den gesamten Lebenszyklus betrachtet einer der klimafreundlichsten Dämmstoffe überhaupt.

Von Natur aus klimafreundlich

Denn ISOVER Glaswolle wird zu 95 % aus natürlichen Rohstoffen gefertigt. Dabei fließen bis zu 80 % Recyclingglas ein. Das schont die natürlichen Ressourcen und reduziert Energiebedarf und CO₂-Emissionen bei der Produktion. Mit EASY ECO bietet ISOVER als erster Dämmstoffhersteller einen Recyclingservice sowohl für Baustellenverschnitt als auch für jetzt verbaute Mineralwolle-Dämmstoffe, die am Gebäudelebensende wieder dem Wertstoffkreislauf zugeführt werden können. Das schont Rohstoffe und vermeidet Abfall, denn ISOVER Glaswolle kann zu 100 % recycelt werden. Dass sich Glaswolle stark komprimieren und damit platzsparend verpacken lässt, reduziert außerdem Transportfahrten um bis zu 60 % im Vergleich zu nichtkomprimierbaren Dämmstoffen. Den verbleibenden Energieaufwand holt ISOVER Glaswolle bereits drei Monate nach ihrer Montage wieder rein: Während seiner Lebenszeit kann ein typisches Glaswolle-Dämmprodukt das bis zu Dreihundertfache der Energie und Klimagase einsparen, die für seine Produktion nötig waren.

Gut für Mensch und Umwelt

Die Stärken ihres naturnahen Materialmixes spielt ISOVER Glaswolle auch dort aus, wo sie verbaut wird: Gebäudenutzer profitieren von der guten Innenraum-Luftqualität ohne flüchtige organische Verbindungen, die nach den strengen Richtlinien von Eurofins Indoor AirComfort Gold, Blauem Engel und Sentinel Haus Institut zertifiziert ist.

Passt einfach: Integra ZKF 1-032

Der Zwischensparren-Klemmfalz ZKF 1-032 schmiegt sich dank seines flexiblen und verarbeitungsfreudigen Materials nahezu verschnittfrei zwischen die Sparren. Und erfüllt dabei die GEG-Vorgaben mit so geringen Dämmstoffstärken, dass er für anspruchsvolle Aufgaben wie die Dämmung von Nullenergiehäusern prädestiniert ist.

**„DIE MENGE DES IN EINER ROLLE
ISOVER GLASWOLLE ENTHALTENEN
ALTGLASES ENTSPRICHT RUND
20 RECYCELTEN WEINFLASCHEN“**

SAINT-GOBAIN ISOVER

SAINT-GOBAIN ISOVER G+H ist seit 1878 Markt- und Innovationsführer im Bereich der energieeffizienten Dämmstoffe. Das Unternehmen produziert in Lübz, Bergisch-Gladbach, Speyer und Ladenburg Dämmstoffe aus Mineralwolle, die durch perfekt abgestimmte Ergänzungsprodukte zu funktionssicheren, innovativen Systemen werden. Effiziente Isolierung gegen Kälte oder Hitze, Schall- und Brandschutz, Wohnkomfort, überzeugende Umweltverträglichkeit und Klimafreundlichkeit – dafür steht ISOVER ebenso wie für ein breites, kundenorientiertes Produkt- und Dienstleistungsangebot. Innovationen wie die Premium-Mineralwolle ULTIMATE, die selbsttragenden gedämmten CLIMAVER® Lüftungskanäle oder die Klimamembran Vario® unterstreichen dabei die Gestaltungskraft des Unternehmens. Genauso wie das Engagement bei der DGNB und die Recycling-Initiative EASY ECO, über die alte Glaswolle, Einwegpaletten und unvermeidbare Produktverpackungen unkompliziert in den Kreislauf zurückgeführt werden können.

Steckbrief

Produkt

Integra ZKF 1-032 ist der klimafreundliche Zwischensparren-Klemmfalz aus Glaswolle mit bis zu 80 % Recyclingglas-Anteil.

Hersteller

SAINT-GOBAIN ISOVER

Einsatzbereiche

Steildach: Neubau, Ausbau, Renovierung und Aufstockung

Zertifizierungen

RAL Gütezeichen, Sentinel Haus Institut, Eurofins Indoor AirComfort Gold, Blauer Engel

EPD

Verbands-EPD seit Juni 2023 nach ISO 14025 und EN 15804+A2.
<https://t1p.de/zxuyd>

Beitrag zu Gebäude-Zertifizierungen

DGNB: ENV 1.1, ECO 1.1, SOC 1.1, SOC 1.2, TEC 1.3, TEC 1.6, PRO 2.1

Alle Infos

www.isover.de/produkte/integra-zkf-1-032-zwischensparrendaemmung-fuer-das-steildach



© SAINT-GOBAIN ISOVER G+H AG



© SAINT-GOBAIN ISOVER G+H AG

Mehr erfahren

SAINT-GOBAIN ISOVER G+H AG

Schanzenstraße 84, 40549 Düsseldorf
www.isover.de

Ina Bruer

ina.bruer@saint-gobain.com



www.blauer-engel.de/10132





© Lasse Olsson Photo

RECYCLINGGLAS ORAÉ

Das weltweit erste CO₂-reduzierte Glas

Glas ist Verantwortung

Von Generation zu Generation verbringen wir immer mehr Zeit in geschlossenen Räumen, mittlerweile rund 90 % unserer Lebenszeit.^{1,2} Kein Wunder, dass die Architektur zunehmend auf große Fensterflächen setzt, die möglichst viel gesundes Tageslicht ins Haus holen. Doch mit dem wachsenden Glas-Anteil in der Fassade wächst auch der Anteil der Verglasung an der ökologischen Bilanz des Gebäudes – und damit die Verantwortung für seinen klimafreundlichen Einsatz.

Klimafreundlicher Werkstoff

Zum Glück ist Glas ein naturnaher Werkstoff, der Jahrzehnte hält, keine Gifte abgibt und sich unendlich oft recyceln lässt. Als führender Flachglashersteller arbeitet SAINT-GOBAIN GLASS seit Jahren daran, auch Herstellung und Transport der Gläser immer klimafreundlicher zu gestalten: durch Material- und Energieeinsparungen bei der Produktion; durch die Umstellung auf grünen Wasserstoff bei der Glaschmelze; und durch den Aufbau von Recycling-Kreisläufen, die den Ausstoß von Klimagasen bei der Glasproduktion drastisch senken können.

Die Kreislauf-Challenge

Recycling lohnt sich: Jede Tonne recycelter Flachglasscherben in der Produktion vermeidet 700 kg Treibhausgas³, spart 1,2 t Rohstoffe ein und kann den Energieverbrauch beim Schmelzen um bis zu 30 % senken. Heute bestehen Gläser von SAINT-GOBAIN GLASS durchschnittlich zu 11 % aus recycelten Glasscherben, bis 2025 sollen es bereits 20 % sein. Um keine Kompromisse bei der Produktqualität eingehen zu müssen, kooperiert das Unternehmen mit renommierten Recyclern, die die Scherben sortenrein und störstofffrei aufbereiten.

Zukunftsglas ORAÉ®

Dieses Engagement zahlt sich aus, für Planer genauso wie für Investor:innen und Immobilienbesitzer:innen: Mit ORAÉ® bietet SAINT-GOBAIN GLASS das marktwelt erste Basisglas mit verifizierter EPD und extrem kleinem CO₂-Fußabdruck an: 6,64 kg CO₂ eq/m² bei einem 4 mm dicken Substrat. Das entspricht einer CO₂-Reduktion von 42 % gegenüber unserem europäischen Standard-Basisglas PLANICLEAR®. Das Erfolgsrezept ist die Kombination aus 64 % Recyclingglas-Anteil und dem konsequenten Einsatz erneuerbarer Energien.⁴

Wird ORAÉ® mit der Beschichtung COOL-LITE® XTREME versehen, die das Glas hinsichtlich Sonnenschutz, Wärmedämmung und Tageslichteinfall optimiert, reduziert es im Gebäude zudem spürbar den Energieverbrauch von Heizung, Klimaanlage und Kunstlicht und senkt damit zusätzlich die CO₂-Emissionen.⁵

Trotz dieser beeindruckenden Werte müssen Gebäudenutzende keine Abstriche bei Funktion und Ästhetik ihrer Isolierverglasungen machen: Qualitativ lässt sich ORAÉ® nicht von regulären Flachgläsern unterscheiden.

-30%

reduzierter
Energieverbrauch

-42%

CO₂ im Vergleich
zu PLANICLEAR®

SAINT-GOBAIN GLASS

SAINT-GOBAIN GLASS entwickelt, produziert und vertreibt Glas-Lösungen für Bau, Mobilität, Gesundheit und Industrie. Sie entstehen in Herzogenrath, Stolberg, Köln-Porz und Torgau in einem kontinuierlichen Innovationsprozess, sorgen für Komfort, Leistung und Sicherheit und stellen sich dabei den Herausforderungen des Klimawandels. Neben dem Recyclingglas ORAÉ® punktet das Produktportfolio mit klimafreundlichen Highlights wie dem Eco-Spiegel MIRALITE® PURE, der keine flüchtigen organischen Verbindungen ausgast und in der Produktion die CO₂-Emissionen gegenüber vergleichbaren Produkten um 22% senkt – und mit den Leichtgläsern der Produktreihen CLIMATOP® LIGHT und CLIMATOP® EXTRA LIGHT, die weniger Material und dadurch weniger Energie verbrauchen. Mutige Vorstöße wie die ersten Erfolge bei der Umstellung der Glasproduktion auf einen Energiemix mit über 30% Wasserstoff in Herzogenrath zeigen: SAINT-GOBAIN GLASS nimmt seine Verantwortung ernst.



© AUDI AG

Steckbrief

Produkt

ORAÉ ist das marktwert erste EPD-zertifizierte Basisglas mit hohem Anteil recycelter Scherben und extrem niedrigem CO₂-Fußabdruck.

Hersteller

SAINT-GOBAIN GLASS

Einsatzbereiche

Fassade: Neubau und Renovierung

EPD und LCA

Individuelle EPD seit April 2023 gemäß ISO 14025:2006 und EN 15804:2012+A2:2019 für Europa

Alle Infos

www.saint-gobain-glass.de/de/products/nachhaltigkeit/cool-liter-oraer



© SAINT-GOBAIN GLASS

Mehr erfahren

SAINT-GOBAIN GLASS DEUTSCHLAND GmbH

Nikolausstraße 1, 52222 Stolberg
www.saint-gobain-glass.com

Christophe Schulz

christophe.schulz@saint-gobain.com



RIGIPS®: Glücksgriff für die Umwelt

Einfache, schnelle und günstige Verarbeitung, geringes Gewicht, hoher Feuerwiderstand und gesunde Innenraumluft: Mit ihren unschlagbaren Stärken haben die RIGIPS Trockenbausysteme vor fast 80 Jahren das Bauwesen revolutioniert und sind heute aus dem Innenausbau nicht mehr wegzudenken. Dabei war vielen eine der großen Stärken von RIGIPS lange gar nicht bewusst: seine Umweltfreundlichkeit. Seit dieser Aspekt bei der Wahl von Baustoffen immer mehr in den Fokus rückt, wird klar, dass die Gipsplatten ein ökologischer Glücksgriff sind. Denn Gips ist ein natürlicher Baustoff, der zum Beispiel im Vergleich zu Zement bei der Herstellung weniger Energie benötigt, entsprechend wenig CO₂ emittiert und genau wie die Kartonschichten unkompliziert in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden kann.

Hier entsteht Zukunft

Damit gibt sich die SAINT-GOBAIN RIGIPS GmbH allerdings nicht zufrieden. Denn auch die Herstellung naturnaher Produkte muss auf ihre Klimafreundlichkeit abgeklopft und immer weiter optimiert werden. Diesen Prozess hat das Unternehmen bereits weit vorangetrieben: Zur Schonung natürlicher Ressourcen bei der Produktion hat RIGIPS neben Naturgips jahrelang hochreinen REA-Gips genutzt, der als Nebenprodukt industrieller Prozesse entsteht. Seit 2017 kommen zunehmend alte Gipskartonplatten und Verschnittmaterialien als Rohstoffquelle ins Spiel – Grund dafür ist der Recyclingservice, den RIGIPS im Rahmen der Initiative EASY ECO anbietet. Darüber hinaus werden Produktverpackungen recycelt, Transportfahrten reduziert – und auf der Baustelle allein schon durch den



RIGIPS® GLASROC® X

Die vliesarmierte Gipsplatte

Trockenbau als solchen im Vergleich zur Massivbauweise rund ein Drittel Primärenergie und etwa die Hälfte der CO₂-Emissionen gespart.¹

Zum Beispiel: Rigips® Glasroc® X

Die zahlreichen Stärken gipsbasierter Leichtbausysteme nimmt die vliesarmierte Spezialgipsplatte Rigips Glasroc X dorthin mit, wo sich klassischer Gipskarton nicht einsetzen lässt: in Feucht- und Nassräume sowie in die Außenwand. Im Unterschied zu klassischen Rigips Platten besitzt Rigips Glasroc X einen mit Glasfasern verstärkten Gipskern, der hydrophob, feuerresistent und mechanisch noch be-

lastbarer ist. Auch seine Glasvlies-Oberflächen weisen Feuchtigkeit ab, dürfen mehrere Monate lang direkter Bewitterung ausgesetzt sein und sind wie der Gipskern nichtbrennbar nach Klasse A1. Im Gegensatz zu Zementfaserplatten, die häufig in feuchten Umgebungen eingesetzt werden, bieten die leichten Rigips Glasroc X Platten echte Vorteile: zum einen bei der Verarbeitung, weil sie einfach und staubfrei ohne Maschineneinsatz geschnitten werden können und eine hohe Biegefähigkeit besitzen. Zum anderen mit Blick auf die Umwelt, weil sie bei der Herstellung weniger Energie und Wasser benötigen, einen kleineren CO₂-Fußabdruck hinterlassen und mit den hervorragenden Werten ihrer verifizierten EPD zur Nachhaltigkeits-Zertifizierung von Neubauten und Bestandsgebäuden beitragen.



© SAINT-GOBAIN RIGIPS GmbH



¹. vgl. Tichelmann, K. und Heller, H. (2010): Vergleichende Ökobilanzbetrachtung und Lebenszyklusanalyse für Konstruktionen nichttragender Innenwände und tragender Außenwände, Seiten 46 f

SAINT-GOBAIN RIGIPS

Als Systemanbieter für den Trockenbau fertigt RIGIPS in Bodenwerder, Brieselang, Gelsenkirchen-Scholven, Vetschau und Schwerte ein breites Sortiment an Gips- und Spezialplatten, Gipsfaserplatten, Profilen und Zubehör sowie leistungsstarken Spachtelmassen und Fugenfüllern für den Trockenbau. Insbesondere das Systemangebot für witterungsgeschützte Außenwandkonstruktionen macht RIGIPS zum idealen Partner. Mit seinem ständig wachsenden wohngesunden Sortiment, hoch wirksamen Brand- und Schallschutzsystemen sowie seinem breiten Serviceangebot steht der Hersteller für ein Maximum an Sicherheit und Raumkomfort. Praxisbewährte Recyclingangebote, die den Bedarf an Energie und Primärrohstoff immer weiter senken, runden das Angebot ab. RIGIPS gehört zu den bedeutendsten Marken für moderne Trockenbaulösungen im deutschen Markt und wurde mehrfach als Marke des Jahrhunderts ausgezeichnet.

Steckbrief

Produkt

Rigips Glasroc X ist die vliesarmierte Gipsplatte für klimafreundlichen Trockenbau in Nassräumen, Außenwänden und Außendecken.

Hersteller

SAINT-GOBAIN RIGIPS GmbH

Einsatzbereiche

Nassräume, Außenwände und Außendecken: Neubau, Ausbau, Sanierung

EPD und LCA

Individuelle EPD seit April 2017 gemäß ISO 14025:2006 und EN 15804:2012+A2:2019 für Europa, rigips.de/glasrocx-epd

Zertifikate

ETA für den Einsatz an der Außenwand im Holzbau:
rigips.de/glasrocx-eta
IBR-Siegel:
rigips.de/glasrocx-ibr

Beitrag zu Gebäude-Zertifizierungen

DGNB: ENV 1.1, ENV 1.2, TEC 1.2, TEC 1.3, TEC 1.6, PRO 1.5
LEED V4: EA Credit, MR Credit

Alle Infos

www.rigips.de/glasrocx



Mehr erfahren

SAINT-GOBAIN RIGIPS GmbH

Schanzenstraße 84, 40549 Düsseldorf
www.rigips.de

Bhagirath Limba

bhagirath.limba@rigips.de



ECOPHON KLASSEN- ZIMMERPAKETE

Akustiklösungen für Bildungseinrichtungen

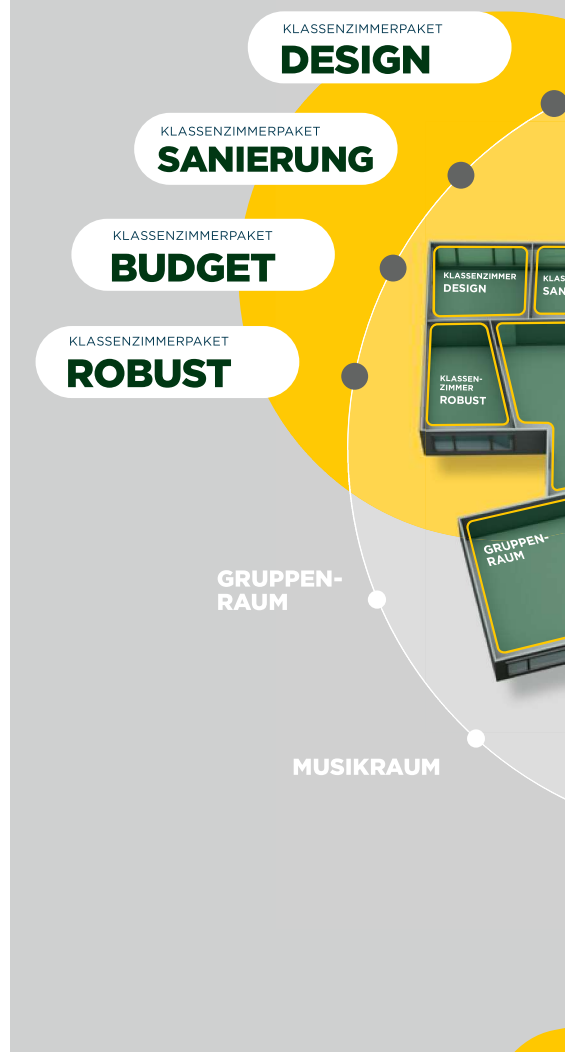
Klassenzimmerpakete geben Sicherheit

Ecophon entwickelt und vertreibt hochwertige Akustiklösungen, die die Sprachverständlichkeit in Innenräumen erhöhen und damit täglichen Stress reduzieren. Die Experten für Raumakustik beraten Sie fachgerecht und abgestimmt auf Ihre jeweiligen Anforderungen. Um die individuelle Planung zu vereinfachen, hat Ecophon für Schulen Klassenzimmerpakete geschnürt. Sie enthalten immer eine vollflächig verlegte Decke sowie einen Wandabsorber. Der Vorteil eines solchen Pakets besteht darin, dass das Unternehmen die Einhaltung gängiger akustischer Normen unter bestimmten Voraussetzungen garantieren und zudem mit exakten Nachhaltigkeitsangaben punkten kann. Mit dem Ecophon Rundumservice gestalten Sie Ihr Schulprojekt akustisch von A bis Z optimal aus.

Towards Net-Zero Acoustics

Ob Sicherheit, Qualität oder Klimafreundlichkeit: Ecophon legt in allen Bereichen höchste Maßstäbe an. Dabei ist das Engagement für Klimaneutralität in der Strategie verwurzelt, durch Transparenz und Innovationen der erste Hersteller von Akustiklösungen mit Netto-Null-Emissionen zu werden.

Aus diesem Grund lässt das Unternehmen alle Produkte und Prozesse durch Dritte zertifizieren und macht die Daten für Sie zugänglich. Mit Hilfe des Ecophon Nachhaltigkeits-Kompasses sehen Sie auf einen Blick, welchen Anteil das jeweilige Produkt zu Ihrer Umweltbilanz beiträgt. Diesen Kompass gibt es für jedes einzelne Klassenzimmerpaket.



DER ECOPHON NACHHALTIGKEITS-KOMPASS

CO₂-Fußabdruck

Von der Wahl der Rohstoffe über den Einsatz sauberer Energien aus Wasserkraft und Biogas bis hin zu Transparenz in jeder Phase: Bei seinen Innovationen orientiert sich Ecophon immer an den technischen Möglichkeiten und an den Bedürfnissen der Menschen. Dadurch erreicht es branchenweit hervorragende und vor allem aussagekräftige Werte – und das auf Produktebene.



EPD

Eine Umweltproduktdeklaration liefert eine Fülle von Informationen über die Umweltauswirkungen eines Produkts – einschließlich Treibhausgasemissionen, Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Abfallerzeugung. Ecophon nutzt ausschließlich Environmental Product Declarations (EPD) vom Typ III, die immer von Dritten überprüft und zertifiziert werden müssen. Alle EPDs werden in Übereinstimmung mit ISO 14025 und EN 15804 erstellt.

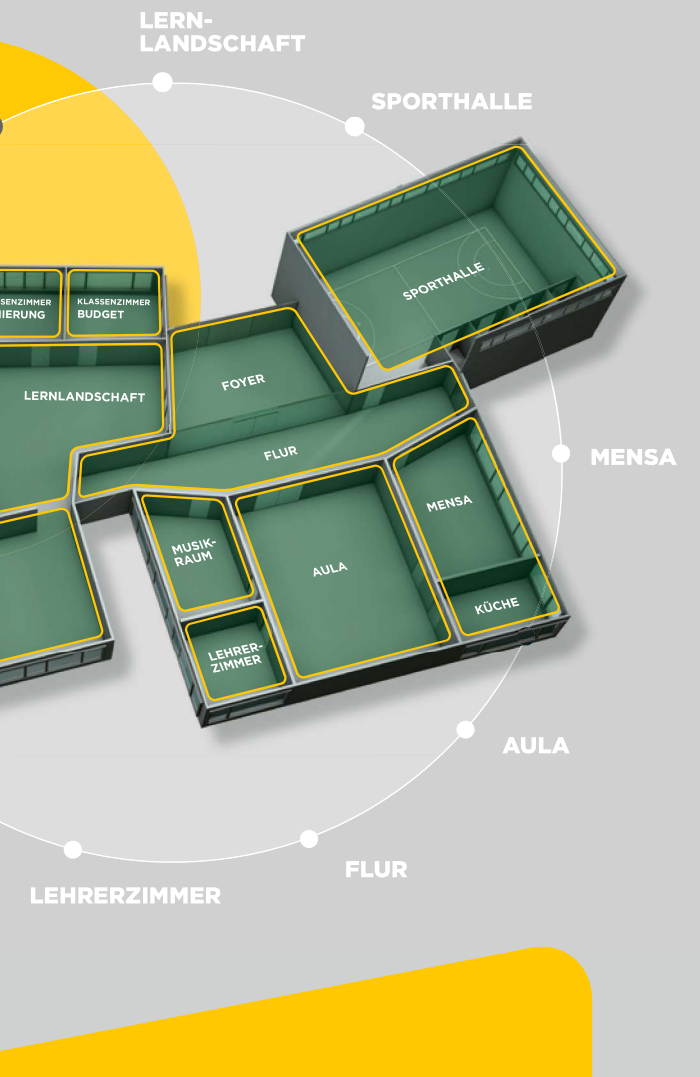
Kreislauffähigkeit

Ecophon ist der erste Akustikdeckenhersteller, der für seine Produkte die Zertifizierung Cradle to Cradle Certified® Bronze nach den neuen, strengeren Standards der Version 4.0 erhalten hat. Diese gewährleistet, dass die Materialien sicher für Mensch und Umwelt sind, den Vorschriften entsprechen und den Wert der Immobilie positiv beeinflussen.



Ecophon Recycling

Der SoundCircularity Recycling-Service ist ein Ecophon Angebot zur Wiederverwertung von Baustellenabfällen: Abschnitte oder zurückgebaute Glaswollplatten werden abgeholt, fachgerecht recycelt und auf diesem Weg zu neuer Glaswolle für neue Produkte verarbeitet.



SAINT-GOBAIN ECOPHON

Ecophon entwickelt und produziert Akustikdecken und Wandabsorber, die überall zu einer guten Umgebung beitragen, wo Menschen leben, arbeiten und kommunizieren. Mit Vertriebsorganisationen in 20 Ländern, Vertragspartnern in weiteren 30 Ländern, weltweit rund 1.100 Mitarbeitenden und seinem deutschen Standort in Lübeck sorgt das Unternehmen aus dem südschwedischen Hyllinge für ein gesundes Klima: durch angenehme Akustik und gesunde Raumluft bei den Nutzer:innen seiner Produkte, durch soziales Engagement, Bildungsangebote und eine gute Arbeitsatmosphäre in seinen Fertigungsstätten – und durch seinen immer geringeren ökologischen Fußabdruck in der Umwelt.

Steckbrief

EPD und LCA

Produktspezifische, unabhängig geprüfte EPDs – aktuell seit März 2021 gemäß EN 15804 und ISO 14025
<https://t1p.de/csj25>

Health Product Declaration

DGNB, BREEAM, LEED, WELL
<https://t1p.de/csj25>

Zertifikate

Eurofins Indoor Air Comfort Gold, französisches VOC-Label A+, finnische Emissionsklassifizierung M1, C2C Certified Material Health Certificate: Silver

Beitrag zu Gebäude-Zertifizierungen

DGNB v2023: ENV1.1, ENV1.2, ENV1.3, ECO1.1, SOC1.1, SOC1.2, SOC1.3, SOC1.4, SOC1.6, SOC2.1, TEC1.6, PRO2.1
 BNB v2015: 1.1.1, 1.2.1, 1.1.6, 3.1.3, 3.1.4, 3.1.5, 3.1.7, 4.1.4

Alle Infos

www.ecophon.de/schule



© Christian Wiese

Mehr erfahren

Ecophon Deutschland

Taschenmacherstraße 8, 23556 Lübeck
www.ecophon.de

Dr. Achim Klein

DGNB Consultant
achim.klein@ecophon.de



Bildnachweise zur Titelseite in Lesereihenfolge

© Adobe Stock – Gorodenkoff;
PAM Building; SAINT-GOBAIN
Brüggemann Holzbau GmbH;
Lars Behrendt; SAINT-GOBAIN
RIGIPS GmbH; Adobe Stock –
mihail; Adobe Stock – focus finder;
Adobe Stock – Meow Creations; Hugo
de Jong; Lars Behrendt;
Adobe Stock – tuiphotengineer;
Adobe Stock – Michael; Szymon
Polanski; Adobe Stock – radekcho;
Adobe Stock – bilderstoeckchen;
Adobe Stock – dusanpetkovic1; Krook
& Tjäder; Adobe Stock –
Halfpoint; SAINT-GOBAIN ISOVER;
SAINT-GOBAIN ISOVER; Adobe
Stock – Montri; SAINT-GOBAIN
pre.formance; Adobe Stock –
ronstik; PAM BUILDING

IMPRESSUM

Compagnie de SAINT-GOBAIN
Zweigniederlassung Deutschland

Für den Inhalt verantwortlich:
Victoria Renz-Kiefel

Redaktionsleitung:
Alexander Geißels
Prof. Dr.-Ing. Marco Wolf

Glasstraße 1
52134 Herzogenrath

Text und Gestaltung: 
tom'tom creatives
Brüsseler Ring 53
52074 Aachen
www.tomtom-creatives.de

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem
Papier aus verantwortungsvollen
Quellen.

2. Ausgabe 2024



**COMPAGNIE DE SAINT-GOBAIN
ZWEIGNIEDERLASSUNG
DEUTSCHLAND**

Glasstraße 1
52134 Herzogenrath
kommunikation@saint-gobain.com
www.saint-gobain.de

FOLGEN SIE UNS AUF

